

CinemAnalyse

„**Note dal fronte**“, Multimediakonzert mit Filmdokumenten aus dem ersten Weltkrieg (Fondo sulla Grande Guerra, Cineteca del Friuli), Texten aus Tagebüchern und Briefen der Soldaten und Live-Begleitung durch das Zerorchestra. Die Premiere war am 12.06.2016 in Spilimbergo, Friuli, I, al Filmfestival „Le giornate della luce“.

Donnerstag, 31.01.2019, 20.00 (Bar offen ab 19.00), Lichtspiel/Kinemathek, Sandrainstrasse 3, 3007 Bern.

Maria Luisa Politta Loderer, Psychoanalytisches Seminar Bern.

Dieser Film ist der 1. im Zyklus von *CinemAnalyse 2019*, welcher dem Thema „Warum Krieg?“ gewidmet ist.

„Note dal fronte“: Kein anderes Wort als Note könnte für diesen Film treffender sein: Note als Notiz, als Sprachbotschaft und als musikalisches Zeichen. Fussnoten etwa können in einen schwierigen Text plötzlich Licht bringen. Licht bringt auch dieser Film, weil er unseren **k r i t i s c h e n** Blick auf die offizielle Version des Kriegskonfliktes als Waffe für die Propaganda lenkt. Unsere Wahrnehmung wird durch die ausgewählten Texte ergänzt, die in einer sehr differenzierten Art und Weise uns an Menschenschicksalen teilhaben lassen. Zerorchestra wurde 1995 zum 100. Jahrestag des Stummfilmes gegründet. Das ambitionierte Projekt, auf der Basis der vorhandenen ursprünglichen Musik ein Konzert zur Begleitung von Filmen zu kreieren, hat seine Wurzeln in der ausserordentlichen Erfahrung der „Giornate del cinema muto“ in Pordenone, I. Für diesen Film, wurde aus dem reichen Bestand von Liedern, volkstümlichen Melodien und Autorenliedern geschöpft, welche zwischen 1915 und 1918 entstanden („Monte Grappa tu sei la mia patria“, „O Gorizia tu sei maledetta“, „La leggenda del Piave“ um einige zu nennen). Diese einmalige Filmmusik wurde von Angelo Comisso und Francesco Bearzatti komponiert.

Dieser Film ist ein historisches Dokument über den ersten Weltkrieg (1914-1918) an der Italienischen-Österreichisch-Ungarischen Front.

Der Krieg begann am 28. Juli 1914 mit der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien, als Folge des Attentats in Sarajevo vom 28. Juni 1914. Der österreichische Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Ehefrau waren in Sarajevo von Gavrilo Princip, einem Mitglied der Untergrundorganisation Mlada Bosna (Junges Bosnien) ermordet worden. Hauptmotiv war die angestrebte „Befreiung“ Bosnien-Herzegovinas. Der Krieg breitete sich in der Folge in Europa, im Nahen Osten, in Afrika, Ostasien und auf den Ozeanen aus.

70 Millionen Menschen standen unter Waffen, 17 Millionen Menschen verloren ihr Leben.

„Jetzt verlöschen die Lichter in ganz Europa: wir werden sie nie in unserem Leben wieder brennen sehen“ sagte Grossbritanniens Aussenminister Edward Grey am Abend des 4. August 1914, als sein Land dem mit Österreich-Ungarn verbündeten Deutschland den Krieg erklärt.

Am 23. Mai 1915 trat Italien in den Krieg ein. Die Front verlief vom Stilfser Joch an der Schweizergrenze über das Tirol entlang den Dolomiten, den Karnischen Alpen und dem Fluss Isonzo bis zur Küste der Adria. Der Beginn des Alpenkrieges, ein Novum in der Militärgeschichte, erfolgte mit der ersten Dolomitenoffensive: Nie zuvor hatte es Kampfhandlungen im Hochgebirge bis 3900 m ü/M gegeben.

Die 12. Isonzo Schlacht, Schlacht von Caporetto (24. -27.10 1917) war für die österreichische Führung ein Erfolg. Der mit den Österreichern kämpfende deutsche Oberleutnant Erwin Rommel schrieb Militärgeschichte: Die erste Bewegungsschlacht mit Einsatz von Kampfgas führte zum Blitzsieg über die bisher im Stellungskrieg verharrende italienische Alpenfront. Diese Niederlage führte zu einer schweren Krise in der italienischen Führung und zur Entlassung des Oberbefehlshabers Cadorna. Eine Stabilisierung der Front am Fluss Piave konnte nur durch das Einschleichen alliierter französischer und britischer Truppen gewährleistet werden.

Der Waffenstillstand („Armistizio di Villa Giusti“) wurde in Padova am 3. November 1918 geschlossen, das Südtirol, Dalmatien und das Isonzo-Gebiet wurden Italien zugeteilt.

„Meinen Sohn Martin habe ich vorigen Mittwoch früh zwischen zwei Zügen als schmucken Korporal gesehen, ehe er auf den galizischen Kriegsschauplatz abging. Ich habe in aller Klarheit an den Zweifel gedacht, ob und wie wir ihn wiedersehen werden“, schrieb **Sigmund Freud** am 25.1.1915 an Karl Abraham. Auch Freuds Sohn Ernst wird im August 1915 nach Galizien beordert. Martin wird in die elfte Isonzo Schlacht geschickt und leicht verwundet. Nach heftigen Regenfällen bricht Cholera aus - vielleicht ist das sein Glück: er wird als Kranker evakuiert und ihm bleibt die zwölfte Isonzo Schlacht (Caporetto) erspart. Als er zurückkehrt, ist er ein schon gebrochener Endzwanziger.

Freud schreibt über die „traumatische Neurose“, vor allem bekannt als Kriegsneurose: „Nach schweren mechanischen Erschütterungen, Eisenbahnzusammenstößen und anderen, mit Lebensgefahr verbundenen Unfällen ist seit langem ein Zustand beschrieben worden, dem dann der Name

traumatische Neurose verblieben ist“ („Jenseits des Lustprinzips“, 1920g GW XIII, 9).

Der erste Weltkrieg betraf auch den nur um acht Jahre als Martin jüngeren **Wilfred Ruprecht Bion**. Der in Indien geborene englische Psychiater und Psychoanalytiker meldete sich kurz vor seinem 18. Geburtstag als Kriegsfreiwilliger. Schliesslich trat er in ein Panzerregiment ein und wurde an der belgischen und französischen Front eingesetzt. Er überlebte als einer von zweien seiner gesamten Einheit. Seine traumatischen Erfahrungen sind autobiographisch in „The long week-end“ (1982) und im postum erschienenen „War Memoirs“ (2015 [1997]) gesammelt. Bion wurde für seine Heldentat 1918 in die Legion d' Honneur aufgenommen. Er war aus seinem liegengebliebenen Tank geklettert, welcher unter schwerem Beschuss stand, und hatte die feindliche Stellung mit einer Handgranate zerstört. Der hochdekorierte Kriegsheld Bion schrieb aber, Heldentum sei eine Lüge und werde mit den Leichen Untergebener erkaufte. Heldentum sei in Realität Dummheit, Unerfahrenheit, Verantwortungslosigkeit, Wahnsinn oder auch nur eine kopflose Flucht nach vorne. Die Auszeichnungen, die er für seine Aktionen im Kampfeinsatz erhielt, waren für ihn kein Grund zu Freude und Stolz, sondern zu Scham und Schuldgefühlen. Es bedeute „death on my brow, the load of premature death“ tragen zu müssen.

Bion versucht mit seinen Aufzeichnungen die Beschreibung des Unbeschreiblichen des Grauens des Krieges, das sich in den Körper einschreibt als eine unfassbare Angst. „Sub-thalamic fear“ nennt Bion dieses Grauen und setzt es in Verbindung mit einem primordialen, wahrscheinlich pre-natalen Grauen.

“Wir haben ein schriftliches Dokument unterschrieben, dass uns einen Krieg in 20 Jahren garantiert“ sagte der englische Premierminister David Lloyd George beim Friedensabkommen von Versailles 1919.

In Freuds „Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten“ findet sich die Idee, dass ein nicht erinnertes, nicht durchgearbeitetes Trauma wiederholt werden muss und in aktiver Form anderen angetan wird. Das Trauma wird gerächt, das passiv Erlittene wird in aktives Handeln umgewandelt (1914 g, GWX, 126-136).

Vamik Volkans Konzept des „ausgewählten Traumas“ ist hilfreich, um die transgenerationale Weitergabe historischer Ereignisse besser zu verstehen. Volkan ist ein amerikanischer Psychiater und Psychoanalytiker türkisch-

zypriotischer Abstammung. Das „ausgewählte Trauma“ betrifft Grossgruppen, die in ihrer Identität ein traumatisch erlebtes Ereignis einschliessen, das frühere Generationen durchleben mussten. Die erlittenen Verluste konnten nicht betrauert werden. Narzisstische Kränkung wird an die nächsten Generationen weitergegeben, die dann Rache und Vergeltung als legitim betrachten.

Ich möchte mit zwei Strophen eines nach der italienischen Niederlage in Gorizia (Görz) entstandenen Liedes schliessen. Es ist das Klagelied des einfachen Soldaten. Wir haben es auch im Tessin gesungen:

„O Gorizia tu sei maledetta
per ogni cuore che sente coscienza
dolorosa ci fu la partenza
e il ritorno per molti non fu

.....

Cara moglie che tu non mi senti
raccomando ai compagni vicini
di tenermi da conto i bambini
che io muoio col suo nome nel cuor“